

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die Lagerspione bekamen Wind und griffen im letzten Augenblick zu.

Am Abend vor dem mit Plouhar festgesetzten Fluchttag sann ich in meiner Boy über den neuen Lebensabschnitt, der morgen beginnen sollte.

Da berührte jemand meine Schulter.

„Herr, du wirst gleich verhaftet, sie kommen schon.“

Es war der von mir bestochene Konvoi.

Gewehre klirren, meine Boy wurde von sechs Soldaten umzingelt.

Der Lagerkommandant sagte etwas unsicher: „Ich muß Sie verhaften wegen erneuten Fluchtverdachts. Die Brigade weiß alles.“

Wirklich, sie wußten alles bis zur Autofahrt nach Bagdad, nur Plouhars Versteck und unsere Villa blieb ihnen ein Rätsel.

Nie haben sie es erfahren, denn das war das einzige, was ich dem Österreicher nicht gesagt hatte. Ich sollte nach Chabarowsk gebracht werden in die Strafabteilung.

Vorläufig gab man mir eine Personalwache, einen Posten, der nachts an meinem Bett stand und tags mich überall hin begleitete.

Ein lebender Schatten folgte mir, ich war nie allein und warf Pläne und Hoffnungen in die tiefste Tiefe des Bergessens.

Inzwischen verschwand Plouhar mit meinem Geld, meinen Kleidern. Ich habe ihn nie wiedergesehen.